

Kernspaltung gelungen

Autor(en): **Höss, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kernspaltung gelingen

Die Schweizer sind im Kern gespalten,
wie sie es beim Atomstrom halten.

Teils hoffen sie, mit ihm zu schwimmen,
teils schafft er ihnen Magengrimmen,

teils scheint er ihnen unentbehrlich,
teils bleibt er ihnen zu gefährlich,

teils reizt sie der Exportartikel,
teils hat sie doch die Angst am Wickel,

teils sind sie pro, aus Umweltgründen,
teils contra, ob der Erblasten,

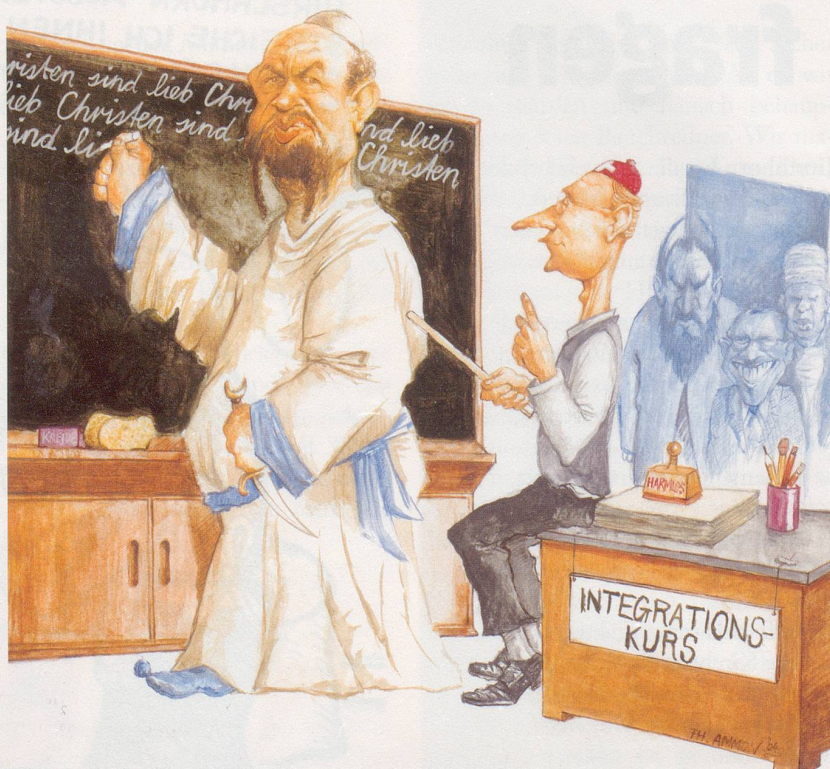
teils spricht man von bedrohten Sphären
und teils von Sicherheitsbarrieren,

teils zittert man vor Halbwertzeiten
und wittert Unannehmlichkeiten,

teils sucht man nach Endlagerstätten
und sucht so seinen Schlaf zu retten,

teils noch in Zuversicht verharrend,
teils schon zur Salzsäule erstarrend.

Dieter Höss



Philipp Ammon

Lachnummer des Jahrhunderts

In Einsiedeln baute man vier Sprungschancen
und einen Turm für die Sprungrichter: Das ist der Hit!
Das Problem: Die Richter kriegen die ganzen
Sprünge nicht mit,
denn der Turm in Einsiedeln ist zu kurz geraten.
Man soll also die Sprungrichter dahingehend beraten,
während sie die Sprünge der Springer verfolgen,
selber hoch zu springen.
Mögen ihnen Rekord-Sprünge gelingen!

Fazit: Daraus ist zu folgern, wen wundert's,
das ist die Lachnummer des Jahrhunderts,
aber man kann es auch nennen zugleich
einen CH-Schildbürgerstreich.

P. Peroni

Zwei Schweizer Bergdörfer

- 1) Beide beginnen mit «E».
- 2) Beide haben berühmte alte Klöster.

- 3) Beide bauten gegen Ende
des zweiten Jahrtausends
nach Christi Geburt be-
rühmte Ski-Sprung-
schanzen. In einem der
zwei Dörfer dauerte das
etwas länger.

Reinhard Frosch



Jürg Furrer